

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrte Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste,

Die vergangenen und kommenden Wochen waren und werden geprägt von der Covid 19 Pandemie sein. Die Auswirkungen der Eindämmungsmaßnahmen auf unser Leben spürt jeder. Auch wenn wir uns jetzt im Stadium der Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen befinden, kann nicht von Entwarnung gesprochen werden. Als erste Maßnahme hat die Verwaltung der Stadt Werneuchen einen Krisenstab gebildet, dessen Aufgabe es war, einen Pandemieplan und die dazu notwendigen Arbeitsanweisungen zu erarbeiten. Das war notwendig, um die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung und die Einsatzbereitschaft der FFW bei auftretenden Infektionsfällen weiterhin zu gewährleisten.

Durch die regelmäßig stattfindenden Telefonkonferenzen mit dem Landrat und den anderen Hauptverwaltungsbeamten der Gemeinden und Ämtern, konnten wir eine gemeinsame und vor allem abgestimmte Strategie im Barnim umsetzen.

Um den Informationsfluss zu den politischen Entscheidungsträgern aufrecht zu halten, haben wir ebenfalls Telefonkonferenzen für die Stadtverordneten und Ortsvorsteher angeboten.

Für die Allgemeinheit wurde die Facebook Seite Stadtverwaltung Werneuchen initiiert. Ich möchte mich auf diesem Wege bei unseren Einwohnerinnen und Einwohner für die Akzeptanz und die Disziplin bei der Einhaltung der angeordneten Maßnahmen bedanken.

Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern unserer Verwaltung, die neben ihren regulären Aufgaben bei der Kontrolle und Überwachung der Maßnahmen mit unterstützt haben.

Offene Fragen aus der letzten SVV: Keine

• Termine:

- Neuhardenberger Tage für hauptamtliche Bürgermeister und Amtsdirektoren, Städte- und Gemeindebund
- Neubau Grundschule Optimierung Grundriss
- AG Nord
- Vorstellung Projektleitung Solarpark Weesow-Willmersdorf
- Steuerungsgruppe Achsenentwicklungskonzept – Vorbereitung 2. Projektphase mit Bürgerbeteiligung
- Mobilitätsstation Bahnhof Werneuchen
- Verkehrswacht Barnim – erstes Gespräch zur Unterstützung Verkehrssituation Grundschule
- Regionale Planungsstelle UM/BAR Arbeitsstand Integrierter Regionalplan
- Betriebsversammlung Stadtwerke
- Ortswehrlührersitzung FFW

• Kennenlernrunden:

- Herr Gall, Cityhaus GmbH
- Her Overmars, LVB Seefeld GmbH
- Herr Horneffer, Amtsdirektor Amt Falkenberg Höhe
- Herr Borchert, Bürgermeister Gemeinde Wandlitz

• Auswahlverfahren:

- Hortleitung und Stellvertretung
- MA Sachgebiet Allgemeine Ordnung

- MA Sachgebiet Schule/Kita/Kultur

- **Situationsbericht Hort Grundschule**

In meinen Bericht zur letzten SVV habe ich bereits aufgeführt, dass ich bestrebt bin alle Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz aufzusuchen und mir ein Bild von ihren Arbeitsbedingungen zu machen. So war ich auch zu einer Dienstberatung im Hort eingeladen. Die Berichte der Kolleginnen haben mich doch sehr berührt, da sie mich um Unterstützung bei der Gewaltprävention gebeten haben. Ich rede hier von dem Hort in unserer Grundschule. Ich sagte hier auch meine Unterstützung in Form von Seminaren zu, wenn die vorläufige Haushaltsführung beendet ist.

Was ich dann in den ersten zwei Monaten meiner Amtszeit erfahren durfte, hat selbst mir die Sprache verschlagen:

- 5 Schüler verabreden sich, um eine Schulkameradin zu verprügeln
- Ein Schüler schlägt einen Mitschüler mit einer Metallkette, so dass die Spuren auf der Haut, trotz Winterjacke, deutlich zu erkennen sind.
- Ein anderer Schüler attackiert einen weiteren Schüler mit einem Stuhl.
- Unsere Mitarbeiterinnen werden beleidigt und als „Nutten“ bezeichnet.

Alle genannten Vorfälle haben sich in den unteren Klassenstufen abgespielt. Die Eltern haben einen sehr deutlichen Hinweis bekommen, dass ein derartiges Verhalten von uns nicht geduldet wird und dass es im Wiederholungsfall zur fristlosen Kündigung des Betreuungsvertrages kommen kann.

Die Hortleitung hat die Anweisung bekommen alle Vorfälle zu dokumentieren und in Elterngesprächen nicht über Mitschüler zu reden.

- **Reinigungszustand Grundschule**

Offensichtlich gibt es doch sehr unterschiedliche Auffassung von Sauberkeit, anders sind die mehrfachen Termine zum Reinigungszustand der Grundschule nicht erklärbar. Wir haben der Reinigungsfirma deutlich gemacht, dass ihre Auffassung von sauber nicht der unsrigen entspricht und sie die Gelegenheit der Schließung der Schulen nutzen sollen um unserem „sauber“ gerecht zu werden.

Nach drei Anläufen, kann man jetzt von einem akzeptablen Zustand sprechen. Selbstkritisch müssen wir jedoch anmerken, dass für ein Schulgebäude eine Grundreinigung im Jahr nicht ausreichend ist und dass Sanitäreanlagen auch in etwas kürzeren Zeitintervallen überholt werden müssen und nicht erst wenn der Brechreiz größer als die Notdurft ist.

Auch wir haben die Zeit genutzt und haben den Austausch der Sanitäröbekte und Händetrockner veranlasst.

Der Tagesordnungspunkt hat den Titel „Bericht des BM“ und ich habe auch die Gelegenheit des Homeoffice genutzt, um die interne Organisation etwas kritischer zu betrachten.

- Dabei ist mir beim Lesen der Dienstvereinbarung zur Arbeitszeitgestaltung aufgefallen, dass sie gegen das Arbeitszeitgesetz verstößt. Hier gibt es Handlungsbedarf.
- Unser IT Bereich benötigt nicht nur Man- bzw. Womenpower. Als Anfang wollen wir uns mit den Stadtwerken eine Stelle teilen.

Auch die gesamte Hard-, Software und Netzwerkbetreuung gehört auf den Prüfstand. Mit einer 10 MBit Leitung und unzähligen Netzwerkverteilern an den Arbeitsplätzen, kann man im digitalen Zeitalter keine leistungsfähige Verwaltung führen. Leider können wir uns die möglichen 300 MBit nicht leisten, da unser Budget das nicht hergibt. Wir starten erstmal mit 100 MBit.

Das Gleiche gilt für die zwingend erforderliche Überarbeitung unserer Homepage. Nicht nur, dass der Landesdatenschutz für einige Seiten Auflagen erteilt hat, nein, eine Marktabfrage hat ergeben, dass die Erstellung der Homepage nach unserem Lastenheft ermittelten Umfang zwischen 25.000-30.000 € kosten wird, und im Haushalt 2020 in der Größenordnung nicht geplant ist.

- Für die Öffentlichkeitsarbeit ist die für August die Übernahme eines Azubis für vorerst 1 Jahr geplant.
- In den Gesprächen mit den Hauptverwaltungsbeamten unserer Nachbargemeinden habe ich auch immer das Thema Erstellung und Pflege eines Baumkatasters für unsere rund 10.000 Bäume angesprochen. Einhellige Aussage, wer kein Baumkataster führt, in dem die regelmäßige Begutachtung und Pflege der Bäume nachgewiesen wird, handelt grob fahrlässig. Haftbar der ist der Hauptverwaltungsbeamte!
 - Kosten zur Erstellung des Baumkatasters nach Marktabfrage zwischen 120.000 € und 150.000 €
 - jährliche Begutachtung aller Bäume 2 x im Jahr (belaubt/unbelaubt)
 - Personalbedarf ab 2021 mind. 1 Baumgutachter 40.000 €
 - Baumpflege (aktuelles Beispiel Gutspark Hirschfelde 160 Bäume Totholz, Kronen einkürzen und Fällungen 30.000 €)
 - Stadtwerke und Stadt haben unterschiedliche Geoinformationssysteme (GIS) die keine funktionsfähigen Schnittstellen zueinander haben.
(Wenn die Stadtwerke die Baumpflege übernehmen sollen, müssen sie auch in der Lage sein, die Daten in unserem GIS zu pflegen.)
- Die Gesellschafterverträge mit unseren städtischen Gesellschaften sind in sich stellenweise widersprüchlich und sehr unscharf formuliert. Beide Verträge müssen überarbeitet werden. (z.B. Stadtwerke: Besetzung AR, Verantwortlich für Wasser (Trink- und Löschwasser) und Abwasser (Schmutz- und Regenwasser).
- Zu guter Letzt möchte ich noch den in den kommenden Ausschüssen und in der nächsten SVV zur Abstimmung kommenden Gefahrenabwehrbedarfsplan der Stadt Werneuchen erwähnen. Allen Fraktionen ist dieser Plan auf Grund seines Umfangs schon vor geraumer Zeit zugegangen. Die von der Stadt Werneuchen beauftragte LUELF & RINKE Sicherheitsberatung GmbH, prognostiziert darin für die nächsten 5 Jahre einen Finanzbedarf für die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Werneuchen von 2,5 Mio €. Träger des Brandschutzes ist die Kommune.
- Nun noch zwei kurze Ausführungen zu den Tagesordnungspunkten und

Zur Vorlage Geburtsbäume von die Fraktion „DIE LINKE“

Grundsätzlich sind wir als Verwaltung für eine Verjüngung unseres Baumbestandes und finden den Ansatz der Einreicher sehr gut. Wer meinen Ausführungen zum Zustand unserer Bäume und die seit Jahren fehlende Erfassung des Zustandes zugehört hat, wird feststellen, dass wir mit dem Antrag vor der Wahl stehen Gefahren durch überalterte Bäume von unseren Einwohnern durch Baumpflege abzuwenden oder neue Bäume zu pflanzen. Die genannte Kostenstelle ist mit Baumpflege und nicht für Ersatzpflanzungen ausgewiesen.

Wir haben für die Stadt Werneuchen nach einer kostengünstigen Alternative gesucht und sind fündig geworden. Der Landkreis unterhält einen Fond für Ersatzpflanzungen. Aus diesem Fond kann die Stadt Werneuchen Mittel für den Baum und dessen Pflanzung abrufen. Daraus hat die Verwaltung einen Alternativvorschlag ausgearbeitet, den wir Ihnen als Tischvorlage vorbereitet haben.

Busverkehr nach Hohenwutzen, ebenfalls die Fraktion „DIE LINKE“

Die Verwaltung hat sich gekümmert und hat geprüft.

In der Bundesrepublik Deutschland benötigt, wer eine Buslinie, gem. PbfG, betreiben will eine Konzession. Konzessionen erteilt der Träger, der für ÖPNV der Landkreis wäre. Da es sich hier um eine privat betriebene Überlandfernbuslinie handelt, deren Haltestellenabstand mindestens 50 Km betragen muss. (Ausnahmen sind möglich und werden auch genehmigt, wenn sie nicht in Konkurrenz zu anderen konzessionierten Anbietern treten)

Zuständig ist der Landkreis bzw. das Bundesland oder das Europäische Land, in dem die Buslinie ihren Anfang hat.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit